

Urkunde

Am 4. November 2009 wurde zum Wiederaufbau dieses Gebäudes, der so genannten „Cohn-Scheune“, Am Kirchhof 1 in Rotenburg (Wümme) der Grundstein gelegt.

Die „Cohn-Scheune“ war das letzte übrig gebliebene Gebäude der jüdischen Familie Cohn in Rotenburg. Es war 1861 errichtet worden und diente lange Jahre vornehmlich als Schneiderwerkstatt, später auch als Abstellraum, einfache Werkstatt und Scheune.

Im Jahre 2005 trugen Bürgerinnen und Bürger dieses Gebäude, das abgerissen werden sollte, sorgfältig ab um es fachgerecht zwischen zu lagern und später nach Möglichkeit wieder aufzubauen.

Mit großer Freude und Dankbarkeit können wir am heutigen Tage den Grundstein für den Wiederaufbau legen. Möglich geworden ist das durch die Unterstützung der Stadt wie auch des Landkreises Rotenburg (Wümme). Erhebliche Hilfe gab es außerdem unter Anderem durch die Klosterkammer Hannover, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die von-Kritter-Stiftung Hannover, die Einrichtungen der Diakonie in unserer Stadt sowie durch die Kirchen. Vor allem aber haben Rotenburger Bürgerinnen und Bürger durch ein enormes Spendenaufkommen dazu beigetragen, dieses Gebäude wieder erstehen lassen zu können.

Sie haben damit auch ein deutliches Zeichen gegenüber allen Kritikern gesetzt, die den Wiederaufbau entweder nicht an dieser Stelle oder gar nicht wünschten.

Wir möchten mit der wieder errichteten Cohn-Scheune erinnern an die jüdischen Familien, die in unserer Region gelebt haben und fast vollständig in der Zeit des Nationalsozialismus umgebracht oder vertrieben wurden. Dass bei der Grundsteinlegung Mitglieder der jüdischen Gemeinde Bremen zugegen waren, ist uns eine besondere Ehre.

Wir werden in diesem Gebäude ein Museum einrichten, das unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, vor allem den jüngeren, die Geschichte der jüdischen Familien in dieser Region nahe bringt. Wir möchten Verständnis für diese aber auch andere uns oftmals fremd erscheinende Kulturen wecken. Die wieder errichtete Cohn-Scheune soll gleichzeitig eine Kultur-Werkstatt und Begegnungsstätte sein. Vor allem aber hoffen wir, dass sie in unserer schönen Stadt immer auch ein Zeichen und ein Ort des Friedens bleibt.

In der dem Grundstein beigelegten kupfernen Hülse befinden sich die von der Architektin Brigitte Haase erstellten Bauzeichnungen, ein Informations-Faltblatt, Rotenburger Zeitungen aus diesen Tagen, einige der derzeit gültigen Geldmünzen, ein hebräisches Segenswort aus dem Psalter sowie diese Urkunde.

Rotenburg (Wümme), am 4. November 2009

Vorstand und Beirat des Fördervereins Cohn-Scheune e.V.

Michael Schwekendiek, Vorsitzender
Hedda Braunsburger
Christel Gerken
Manfred Göx

Prof. Dr. Michael Amthor
Dr. Matthias Bantz
Heinz Bensch
Brigitte Haase
Friedhelm Horn
Bodo Lemme

Fachkundige Beratung durch:
Dr. Wolfgang Dörfler sowie Matthias Wichmann